

# Die Lions-Aktion bringt 8000 Euro ein

Auch im nächsten Jahr sollen Adventskalender für einen guten Zweck verkauft werden – 42 Sponsoren vertreten

**Kalender statt Suppe – der Lions-Club Langenhagen hat nun offenbar endgültig ein neues Feld aufgetan, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Denn auch die zweite Auflage ihres mit einer Lotterie verbundenen Adventskalenders war ein voller Erfolg.**

VON REBEKKA NEANDER

**LANGENHAGEN.** Rund 8000 Euro wird der Klub in diesem Jahr vor allem an den pädagogischen Mittagstisch in Godshorn, satt und schlau, sowie an den Verein Pro Judo in Wiesenau ausschütten.

Überdies bleibt noch Geld für akute Notfälle. „Damit können wir uns endgültig von unserem Suppe-Verkauf am Kröpcke verabschieden“, kündigt Klub-Präsident Rainer Morich jetzt an.

Mit dem an Lose und Sachpreise gebundenen Verkauf von Adventskalendern sind die Langenhagener Lions nicht alleine in der Region. Und obwohl die für dieses Jahr um 500 Exemplare auf 2500 Kalender gesteigerte Auflage bereits im November vergriffen war, schaut Morich ein wenig neidvoll auf die Isernhagener Kollegen. „Die haben 47 Verkaufsstellen für die Ka-

lender.“ In Langenhagen habe sich der Verein neben den City-Apotheken und der Volksbank nur auf die Wochenmärkte konzentriert. „Das soll im nächsten Jahr anders werden“, auch wenn Morich dann turnusgemäß seinem jetzigen Stellvertreter Heinrich Schlüter den Präsidentenstuhl überlassen haben wird.

Eine dann noch höhere Auflage sehen sowohl Morich als auch sein Vorgänger und Kalender-Erfinder Hans-Gerhard Knieß kritisch. „Wir haben mit der Volksbank einen Großabnehmer von 700 Exemplaren“, gibt Knieß zu bedenken.

„Wenn der wegfallen sollte, säßen wir auf einer ganz schönen Anzahl.“ Deshalb sei die klubinterne Linie bislang, das erfolgreiche Modell genauso weiterzuführen. Eine Verkaufsakquise bei großen Gewerbetreibenden im Bayern-Viertel sei ebenso kläglich gescheitert wie Knieß' Auftritt beim Flohmarkt an der Rennbahn. „Die Leute müssen schon eine starke Anbindung an Langenhagen haben, sonst kaufen sie den Kalender nicht.“

Von den fünf Euro, die jeder Abnehmer für den Kalender zahlen muss, wandern rund zwanzig Prozent in die Produktion. Der Rest

wird ausgeschüttet. Wer wie viel Geld bekommen hat, soll künftig auf dem Kalender zu lesen sein. Auch deshalb werde er nicht kleiner als das aktuelle DIN-A3-Format, was laut Knieß einige Kunden gewünscht hatten, um ihn besser als Präsent verschicken zu können. 2011 waren insgesamt 42 Sponsoren mit Sachpreisen vertreten. 2012 werden es laut Morich nicht viel weniger sein.

Wer im nächsten Jahr die Adventskalender des Lions-Club Langenhagen in seinem Geschäft anbieten will, erreicht Rainer Morich unter Telefon (05 11) 77 92 36.



**Alt und angefault: Spezialisten aus Bremen fällen die Pappeln am Söseweg (großes Bild). Olav Johswich sägt und transportiert die Stämme mit einem Kran (kleines Bild oben). Johannes Wittmann (kleines Bild Mitte, links) und Jörn Zirkel zerkleinern die Baumstämme mit der Ketten-säge, ehe sie die langen Äste in einen Häcksler schieben (kleines Bild unten).**  
Jarolim-Vormeier (4)



## Chöre singen für guten Zweck

**LANGENHAGEN.** Bei einem Benefizkonzert singen die Chöre und Esembles AnySingElse, Ted Adkins Eternal Flames sowie die Zellerbrüder und Schwestern. In der Integrierten Gesamtschule, Konrad-Adenauer-Straße 21/23, präsentieren die Musiker am Sonnabend, 17. Dezember, um 19 Uhr etwas für jeden Geschmack: englische, deutsche, weihnachtliche und lustige Lieder sowie Stücke aus Klassik und Pop. Besucher zahlen keinen Eintritt, können aber für die Renovierung des Kulturhauses etwas spenden. df

## Rudert und Glen singen

**LANGENHAGEN.** Die Musiker Constance Rudert und Chris Glen treten heute Abend um 20 Uhr im Café Monopol, Langenforther Platz 1, auf. Rudert ist bekannt als Ex-Blutengel und Cinderella Effect. Mit ihrem Kollegen singt sie Lieder aus den Bereichen des alternativen Rock und der Songwriter-Szene. In einigen Liedern kommt auch ihre Liebe zum Folk zum Vorschein. Ein kraftvolles Grundgerüst legt Glen mit seiner Gitarre, über das die beiden mit ihren hypnotischen Stimmen ihre vertrackten Texte und Melodien legen. df

## TSV lädt ein zur Versammlung

**GODSHORN.** Zur Jahresversammlung lädt der TSV Godshorn alle Mitglieder ein. Sie treffen sich am Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Spielplatzweg 22. Auf der Tagesordnung steht unter anderem eine Debatte zu höheren Mitgliedsbeiträgen sowie einer Satzungsänderung. Es werden gestorbene Mitglieder geehrt, der Vorstand, Ehrenrat, Schatzmeister und Kassenprüfer berichten über die Entwicklungen in 2011, ein neuer Kassenprüfer wird gewählt und der Haushaltsvoranschlag soll genehmigt werden. Mitglieder müssen eigene Anträge bis 14 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einreichen. Der Verein weist darauf hin, dass an diesem Tag alle Übungsstunden des TSV Godshorn ab 18 Uhr ausfallen. df

# Die Stadt sägt morsche Pappeln ab

Rund 20 Meter hohe Giganten gefährden Kinder auf dem Spielplatz und Anwohner

VON KATERINA JAROLIM-VORMEIER

**LANGENHAGEN.** Alt und morsch: Weil die mächtigen Pappeln am Söseweg für Kinder auf dem benachbarten Spielplatz sowie für die direkten Anwohner eine Gefahrenquelle darstellen, hat die Stadt mit der Fällung der 20 Meter hohen Baumriesen begonnen.

Seit gestern geht es den zehn rund 60 Jahre alten Pappeln an den Stamm: Die beauftragte Firma Hanseatic Treework aus Bremen wird auch heute noch die von Pilzen befallenen oder bereits abgestorbenen Giganten umsägen.

„Die Bäume müssen wegen der Verkehrssicherungspflicht gekürzt werden“, sagte Tina Kruse vom Fachdienst Straßen und Grünflächen. Bei einer Routinekontrolle der städtischen Bäume wurde Fäulnis auf alten Kappstellen festgestellt. „Es besteht akute Bruchgefahr“, sagte die Mitarbeiterin der Stadt. Im Holz seien dunkle Stellen entdeckt worden, die auf einen Krankheitszustand wie Fäulnis hinwiesen, erläuterte Kruse. Insbesondere wenn in den kommenden Tagen der Wind noch stärker werde und möglicherweise Schnee falle, seien die maroden Bäume anfälliger.

Da in unmittelbarer Nachbarschaft ein Kinderspielplatz und Wohnbebauung liegt, mussten die fünf Fällspezialisten mit Ketten-sägen und einem Kran anrücken. Stamm für Stamm und Ast für Ast kürzten die Experten das alte Gehölz. Dünnere Stämme und Äste schoben Johannes Wittmann und Jörn Zirkel gleich in einen Häcksler. „Das Kleingehäckselte bringen wir dann in ein Heizkraftwerk“, sagte Zirkel.

„Wir haben nicht leichtfertig entschieden, sondern genauestens überlegt“, sagte Kruse. Schließlich müsse die Stadt für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen so-

wie der Bewohner sorgen, ergänzte Kruse.

In regelmäßigen Abständen führt Kruse mit ihrer Kollegin Almut Koch Kontrollen der Bäume im öffentlichen Bereich durch. Dabei werden Krone, Stamm und Wurzel unter die Lupe genommen und anschließend dokumentiert. Beide haben den gesamten Baumbestand der Stadt genau im Visier. „Wir nehmen nicht ohne Weiteres Bäume weg“, sagte Kruse.

„Neuanpflanzungen als Ausgleich für die gefällten Bäume sind derzeit allerdings nicht geplant“, sagte Stadtsprecher Roman Sickau auf Nachfrage.